



BESCHLUSSVORLAGE

VORL.NR. 264/11

Federführung:

FB Hochbau und Gebäudewirtschaft
FB Bildung, Familie, Sport

Sachbearbeitung:

Barnert, Gabriele
Reichert, Andreas
Schönert, Ulrike

Datum:

22.06.2011

Beratungsfolge

<u>Beratungsfolge</u>	<u>Sitzungsdatum</u>	<u>Sitzungsart</u>
Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales	06.07.2011	ÖFFENTLICH
Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt	07.07.2011	ÖFFENTLICH
Gemeinderat	13.07.2011	ÖFFENTLICH

Betreff: Schlösslesfeld - Erweiterung Ganztagesbereich mit Multifunktionsraum / Mensa
- Raumprogrammbeschluss
- Grundsatzbeschluss
- Stadtteilbibliothek Schlösslesfeld

Bezug:

Vorlage Nr. 540/10, BSS vom 08.12.2010
Vorlage Nr. 628/10, Antrag Stadträtin Lange vom 24.11.2010
Vorlage Nr. 613/10, Antrag LUBU/Linke vom 24.11.2010
Vorlage Nr. 604/10, Antrag FDP-Fraktion vom 24.11.2010
Vorlage Nr. 048/10, Antrag LUBU vom 03.02.2010
Vorlage Nr. 563/09, Antrag SPD-Fraktion vom 25.11.2009

Anlagen:

- Anlage 1: Raumprogramm
- Anlage 2: Grundrisskonzeption Varianten I und II mit Kostenschätzung
- Anlage 3: Folgekostenblatt

Beschlussvorschlag:

1. Der Gemeinderat fasst den Grundsatzbeschluss zur Erweiterung der Schlösslesfeldschule um einen Ganztagesbereich mit Multifunktionsraum/Mensa auf Grundlage der Raumbedarfsplanung und Grundrisskonzeption gemäß Variante I mit vorläufigen, geschätzten Baukosten (KG 200, 300, 400 + 700) von 2,4 Mio. EUR brutto. Die Verwaltung wird beauftragt, die Planung gemäß Variante I bis zum Baubeschluss zu erarbeiten.
2. Für Außenanlagen (KG 500) wird ein Budget von 195.000,- EUR genehmigt.
3. Für die Ausstattung (KG 600) wird ein Budget von 90.000,- EUR genehmigt.
4. Die Zweigstelle der Bibliothek verbleibt am Standort im Gebäude der Schlösslesfeldschule mit neuem Nutzungskonzept. Die Betreuung wird von Ehrenamtlichen unterstützt.

Sachverhalt/Begründung:

Übersicht:

- I. Schlösslesfeldschule – Entwicklung der Ganztagesbetreuung
- II. Stadtbibliothek, Zweigstelle Schlösslesfeld – künftiger Betrieb/Förderverein
- III. Künftige Ganztagesbetreuung und Bestand der Zweigstelle (Varianten)

I. Schlösslesfeldschule – Entwicklung der Ganztagesbetreuung

1. Schulbeschreibung

Die Schlösslesfeldschule ist eine offene Ganztages-Grundschule mit derzeit 300 Schülerinnen und Schülern in 13 Klassen. Zusätzlich ist in der Schlösslesfeldschule noch eine Grundschulförderklasse (GFK) sowie eine Lese-/Rechtschreibklasse (LRS) eingerichtet. Die Schlösslesfeldschule ist die einzige Grundschule in Ludwigsburg, die einen jahrgangsübergreifenden Unterricht in der ersten und zweiten Klasse durchführt.

Die Ganztagesesschule ist mit dem Schuljahr 2007/2008 eingerichtet worden. Ausschlaggebend für die Einrichtung des Ganztagesbetriebs war die besondere Situation des Einzugsgebiets. Sie ist geprägt durch bildungsnahe und einkommensstarke Familien, in denen beide Eltern berufstätig sind, sowie Familien mit Migrationshintergrund und sozial schwache Familien. Darauf ist das pädagogische Profil der Schule abgestimmt.

Vor diesem Hintergrund ist auch die Entwicklung der Ganztagesesschule zu sehen, die auf Wunsch des Kollegiums sowie der Eltern in offener Form geführt wird.

2. Entwicklung der Ganztagesbetreuung

Die Ganztagesbetreuung an der Schlösslesfeldschule umfasst vier Angebote:

- Kernzeitenbetreuung
- Mittagessen
- Ganztageszug nach Landeskonzept (mit verbindlicher Anmeldung)
- Spätbetreuung

Kernzeitenbetreuung:

Die Kernzeitenbetreuung deckt die Zeiten von 7 Uhr bis zum Unterrichtsbeginn und nach dem Unterricht bis 13.30 Uhr ab.

Die Betreuungszahlen in der Kernzeit haben sich wie folgt entwickelt:

Schuljahr	Gruppe	Betreute Schüler (jeweils insgesamt)	Anteil an Gesamtzahl der Schüler
1993/1994	1. Gruppe	10	
2001/2002	2. Gruppe	33	14 %
2007/2008	3. Gruppe	112	41 %
2008/2009	4. Gruppe	143	51 %
2009/2010	5. Gruppe	155	54 %
2010/2011	6. Gruppe	186	62 %
2011/2012	7. Gruppe	voraussichtl. 210	65 %

Mittagessen:

An der Schlösslesfeldschule wird von Montag bis Donnerstag ein Mittagessen angeboten. Die Essensausgabe erfolgt durch eine Mitarbeiterin der Stadt Ludwigsburg. Dies war Voraussetzung für die Genehmigung der Schule als Ganztageschule.

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die am Mittagessen teilnehmen, hat sich wie folgt entwickelt:

Schuljahr	Mo/Do (Nachmittagsunterricht)	Di/Mi
2007/2008	80	50
2008/2009	100	50
2009/2010	100	50
2010/2011	147	70

Ganztageschule:

Bei einer offenen Ganztageschule müssen Eltern ihre Kinder verpflichtend für ein Jahr am Ganztagesbetrieb anmelden. Im Anschluss an die Ganztageschule wird eine Spätbetreuung von Montag bis Donnerstag bis 17 Uhr angeboten.

Nach Einrichtung der offenen Ganztageschule haben sich die Ganztageszüge wie folgt entwickelt:

Schuljahr	Klassenstufen	Ganztageszug	Teilnehmerzahl
2007/2008	1. Jahrgangsstufe	1 Zug	28
2008/2009	1. Jahrgangsstufe	2 Züge	56
2009/2010	Eingangsklassen 3. und 4. Klasse	2 Züge je 1 Zug	88
2010/2011	Eingangsklassen 3. und 4. Klasse	2 Züge je 1 Zug	88

Spätbetreuung:

Zum Schuljahr 2010/2011 wurde die Spätbetreuung mit 17 Plätzen eingerichtet, in der Schülerinnen und Schüler bis 17 Uhr (außer Freitag) betreut werden. Die Spätbetreuung wird im kommenden Schuljahr 2011/2012 nochmals um 35 auf 52 Plätze erweitert (Vorlage 166/11).

Einrichtung der Betreuungsräume und der Ausgabe des Mittagessens:

Die Räume für die Ganztagesbetreuung/Kernzeitenbetreuung wurden entsprechend der Betreuungszahlen eingerichtet. Derzeit befinden sich die bestehenden Gruppen in folgenden Räumen:

Gruppe Nr.	Lage	Vorherige Nutzung	Größe
1	EG	Klassenraum	80 qm
2	EG	Gruppenraum	74 qm
3	EG	Werkraum *	115 qm
4	1. OG	Klassenraum	53 qm
5	2. OG	Klassenraum	53 qm
6	1. OG	Umbau Werkstatt- raum/Personalraum	ca. 40 qm
7	2. OG	PC-Raum *	ca. 53 qm

* Werkraum und PC-Raum wurden in das UG verlegt.

Die Essensausgabe wurde im EG eingerichtet (ca. 60 qm).

3. Prognose Entwicklung Schülerzahlen:

Zwei grundlegende Veränderungen sind bei der weiteren Entwicklung der Schülerzahlen zu berücksichtigen:

- Zunahme und Ausbau der Ganztagesbetreuung
- Umsiedelung Hartenecker Höhe

Auch ohne die Umsiedelung der Hartenecker Höhe ist beginnend mit der Einrichtung der Schlösslesfeldschule als Ganztagesesschule eine ständige, jährliche Zunahme der Plätze in der Ganztagesbetreuung zu verzeichnen. Diese Entwicklung wird sich weiter fortsetzen.

Gleichzeitig erfolgen über die Umsiedelung der Hartenecker Höhe ein stetiger Zuzug von Einwohnern in den Schulbezirk und somit steigende Schülerzahlen. Dies hat zusätzlichen Klassenraumbedarf zur Folge.

Das Neubaugebiet umfasst insgesamt 800 Wohneinheiten (WE), die mit 450 WE im ersten Vermarktungsabschnitt und mit 350 WE im zweiten Vermarktungsabschnitt unterteilt sind. Bei einem Belegungsfaktor von 2,1/2,2 je WE kann mit 1.680 bis 1.760 zuzüglichen Einwohnern gerechnet werden.

Die Grundstücke des ersten Vermarktungsabschnitts sind verkauft und befinden sich in der Realisierung. Die Grundstücke des zweiten Vermarktungsabschnitts werden voraussichtlich bis Ende 2011 verkauft sein; das Gebiet wird dann bis 2013 aufgesiedelt sein.

Bei der Prognose der Schülerzahlen stehen neben den derzeitigen, statistisch bekannten Geburtenzahlen bis zum Schuljahr 2016/2017 noch die Zahlen zur Verfügung, die sich aus den geplanten Zuzügen von Eltern ergeben, die Baukindergeld beantragt oder einen Bauplatz von der Stadt erworben haben. Aus der Umsiedelung anderer Neubaugebiete liegen zudem Erfahrungswerte vor, die ebenfalls einbezogen werden können.

Danach ergibt sich nach der neuesten Berechnung folgende Prognose der Schülerzahlen und des Raumbedarfs für Klassenzimmer, wobei für das kommende Schuljahr 2011/2012 bereits die bisher vorliegenden Schulanmeldungen berücksichtigt sind:

Schuljahr	Schüler	Klassenräume* (einschl. GFK und LRS)
2010/2011	300	15
2011/2012	321 (vorläufige Anmeldungen)	16
Prognose		
2012/2013	377	18
2013/2014	406	18 - 19
2014/2015	396	18 - 19
2015/2016	400	18
2016/2017	384	18

* bei einem derzeitigen Klassenteiler bei Grundschulen von 28, bei jahrgangsgemischten Klassen von 25 Schülerinnen und Schülern.

Die Prognose wird derzeit im Gegenstromverfahren zusätzlich von der Projektgruppe Bildung und Region überprüft, die auch mit der Schulentwicklungsplanung beauftragt ist.

4. Raumbestand und künftiger Raumbedarf

Raumbestand:

Derzeit (Schuljahr 2010/2011) verfügt die Schule ohne die Räume für die Grundschulförderklasse und die Lese-/Rechtschreibklasse über je 7 Klassenzimmer im ersten Stock und im zweiten Stock.

Derzeit besteht folgende Raumstruktur/Raumbelagung (s. auch Anlage)

Geschoss	Funktion	Anzahl
UG	Werkraum	1
	PC-Raum (ab Schuljahr 2011/2012)	1
EG	Räume Kernzeitenbetreuung	4
	Essensausgabe	1
1. OG	Klassenzimmer	7
	Räume Differenzierter Unterricht/Religion (nicht als Klassenzimmer geeignet)	2
	Raum Lese-/Rechtschreibschwäche (LRS)	1
	Raum Kernzeitenbetreuung	1
	Raum Kernzeitenbetreuung nach Verlegung PC-Raum (ab Schuljahr 2011/2012)	1
	Rektorat, Lehrerzimmer, Verwaltung usw.	5
2. OG	Klassenzimmer	7
	Musiksaal	1
	Grundschulförderklasse (GFK)	1
	Raum Differenzierter Unterricht (jahrgangsgemischte Klasse)	1
	Raum Kernzeitenbetreuung	1

Aus der Übersicht wird deutlich, dass die Räume für die Kernzeitenbetreuung in der gesamten Schule „verstreut“ sind. Dies erschwert deutlich den Personaleinsatz, besonders in Vertretungsfällen.

Raumbedarf:

Der zusätzlich entstehende Raumbedarf der Schule kann gedeckt werden, wenn die Räume der bestehenden derzeitigen Ganztagesbetreuung und der Essensausgabe wieder zu Klassenzimmern umgewandelt werden.

Wie erläutert (s. o.), ergibt sich der künftige Raumbedarf einerseits aus der sich ständig steigenden Anzahl von Plätzen in der Ganztagesbetreuung (ab Schuljahr 2011/2012: sieben Kernzeitengruppen) und den gestiegenen Schülerzahlen. Gleichzeitig hält die Kapazität der Essensausgabe der Nachfrage nicht mehr stand.

Auf der Grundlage der Prognose, unabhängig davon, ob der Klassenteiler gesenkt wird oder nicht, benötigt die Schule für die kommenden Schuljahre mindestens zwei bis drei weitere Klassenzimmer. Die Kernzeitenbetreuung wird ab dem kommenden Schuljahr 7 Gruppen umfassen, bei weiter ansteigenden Schülerzahlen ist ab dem Schuljahr 2012/2013 mindestens mit einer weiteren (achten) Kernzeitengruppe zu rechnen, für die ein Raum einzurichten wäre. Damit ergibt sich für die kommenden Schuljahre ein derzeit im Bestand nicht zu deckender Bedarf von vier Räumen.

Ergebnis: ein Um- und Neubau muss mindestens eine erweiterte Essensausgabe (Multifunktionsraum/Mensa) und vier Räume für die Ganztagesbetreuung umfassen.

II. Stadtbibliothek, Zweigstelle Schlösslesfeld – künftiger Betrieb/Förderverein

1. Aufgaben und Kennzahlen der Zweigstelle

Die Zweigstelle im Schlösslesfeld ist ein kultureller Anlaufpunkt im Stadtteil und in der gesamten Oststadt. Sie wird jährlich von insgesamt 15.000 Menschen genutzt, darunter ein hoher Anteil von Kindern und Jugendlichen.

Öffnungszeiten:

Dienstag: 14.30-19.00 Uhr

Donnerstag: 10.00-13.00 Uhr und 14.30-19.00 Uhr

Die Aufgaben der Zweigstelle umfassen

- Bereitstellung eines umfangreichen und aktuellen Medienbestands
- Onlineausleihe
- Veranstaltungen und Führungen
- Professionelle Kundenberatung

Die Zweigstelle hat sich seit 2006 wie folgt entwickelt:

Leistungen	2010	2009	2008	2007	2006
Besucher	11 665	11 605	11 520	11 680	12 278
Entleihungen	55 122	62 647	61 714	44 157	39 813
Öffnungsstunden	578	570	585	563	607
Veranstaltungen	19	28	36	32	19

2. Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen

Mit den umliegenden Kindertageseinrichtungen

- Kinder- und Familienzentrum bei der Kreuzkirche, Auf dem Wasen
- Katholischer Kindergarten St. Paulus, Beethovenstraße
- Katholische Kindertagesstätte St. Paulus, Tulpenweg
- Städtischer Kindergarten, Welzheimer Straße

und der Schlösslesfeldschule besteht eine intensive Zusammenarbeit.

160 Gruppen (4.000 Kinder) besuchten die Zweigstelle im vergangenen Jahr an 90 Tagen.

Für die Schülerinnen und Schüler der Schlösslesfeldschule werden von den Bibliotheksmitarbeiterinnen spezielle, themenbezogene Bücherpakete zusammengestellt, die im Unterricht eingesetzt werden.

3. Förderverein der Schlösslesfeldbibliothek e. V.

Der Verein wurde im Mai 2010 als Reaktion auf die im Rahmen der strukturellen Haushaltskonsolidierung beabsichtigte Schließung der Stadtteilbibliothek gegründet und hat mittlerweile 250 Mitglieder. Er unterstützt die Arbeit der Zweigstelle

- an den Öffnungstagen: 1–2 Mitglieder helfen in der Zweigstelle und übernehmen das Rückordnen der zurückgegebenen Medien in den Bestand. Die Organisation des Einsatzplans erfolgt durch den Verein, ebenso die Vertretungsregelung bei Krankheit und Urlaub der Helferinnen und Helfer.
- mit Veranstaltungen: in diesem Jahr ist die Veranstaltungsreihe „Märchen & Malen“ in die Hände des Vereins übergegangen und wird von den Vereinsmitgliedern erfolgreich weitergeführt. Im Mai 2011 wurde erstmals in Kooperation mit dem Oststadtverein und der Stadtbibliothek ein Bibliotheksfest mit veranstaltet, ein weiteres Fest ist im Juli geplant (Schlösslesfest).

Der Förderverein leistet ehrenamtliche Mitarbeit im Umfang von mindestens 20 Wochenstunden und erbringt Mittelzuweisungen von jährlich 10.000 EUR.

Das Stammpersonal der Bibliothekszweigstelle könnte aufgrund des ehrenamtlichen Engagements und der Installation einer Ausleih- und Rückgabeverbuchung (RFID) von 1,2 auf 0,8 Stellen reduziert werden. Eine vollständige Übernahme des Betriebs durch den Verein ist aufgrund der Größe und des Leistungsumfangs der Zweigstelle nicht möglich und vom Förderverein nicht

leistbar. Diese Personalreduzierung und die Beiträge des Fördervereins würden zu einer strukturellen Verbesserung von 26.000 EUR pro Jahr führen (Vorlage Nr. 540/10).

III. Künftige Ganztagesbetreuung und Bestand der Zweigstelle

1. Räumliche Unterbringung - Varianten

Die Diskussion um den Fortbestand der Zweigstelle der Stadtbibliothek und des gestiegenen Raumbedarfs an der Schlösslesfeldschule war Anlass zu prüfen, wie sich diese Bedarfe zukünftig realisieren lassen.

Da das Schulgebäude - wie bereits beschrieben - komplett ausgelastet ist, verblieben schließlich drei Varianten, die näher betrachtet werden könnten.

- Variante I: Unterbringung der Zweigstelle im Offizierskasino der Hartenecker Höhe und Umbau der freiwerdenden Räume für die Ganztagesbetreuung
Variante II: Zweigstelle verbleibt an der Schule, Anbau Schultrakt
Variante III: Anmietung Ladenlokal

Bei allen Varianten war Grundlage die Schaffung von

- 4 Räumen für die Ganztagesbetreuung und
- einem Multifunktionsraum, in dem die Essensausgabe untergebracht werden kann.

Die Räume der Ganztagesbetreuung sind so zu erstellen, dass sie auch als Klassenzimmer genutzt werden können. Das Schulraumprogramm des Landes sieht für Klassenzimmer an Grundschulen eine Größe von 54 bis 66 qm vor. In den städtischen Leitlinien für die Kernzeitenbetreuung (Vorlage 508/09) ist entsprechend den Bestimmungen für den Betrieb eines Schülerhorts (KVJS) für jedes Kind 3 qm zugrunde gelegt.

Variante I:

Verbliebe die Zweigstelle an der Schule, ist die zu schaffende Essensausgabe, ebenfalls als multifunktionaler Raum, im Anschluss an die vier neu zu erstellenden Räume der Ganztagesbetreuung im 1. OG anzufügen und zu integrieren.

Variante II:

Würde die Zweigstelle verlegt, könnten diese Räume zu einem Raum mit Mehrfachfunktion (Essen, schulische Veranstaltungen, Ganztagesbetreuung) umgestaltet werden.

Im 1. OG könnten im Anschluss an die dann insgesamt von der Ganztagesbetreuung genutzten drei bestehenden Räume weitere vier Räume erstellt werden.

Beide Varianten bieten den Vorteil, die Ganztagesbetreuung organisatorisch und personell effizienter gestalten zu können. Bereits heute sind 13 Mitarbeiterinnen mit dieser Aufgabe betraut; die Personalgewinnung, vor allem für Vertretungsfälle, ist angesichts des Mangels an pädagogischem Personal schwierig umzusetzen.

Variante III:

Das Gebäude an der Mainzer Allee 30 wurde im Jahr 1966 erbaut. Die bereits seit mehreren Jahren leerstehenden Flächen wurden bisher durch einen Lebensmittelmarkt genutzt. Im Rahmen einer Ortsbegehung wurden die Räumlichkeiten in Augenschein genommen und in Bezug auf Funktionalität und baulichem Zustand bewertet.

Zur Unterbringung von Bibliothek oder Ganztagesbetreuungsräumen sind umfangreiche bauliche Maßnahmen wie

- Erneuerung der Elektroinstallationen und Beleuchtung
- Einbau einer Zentralheizung
- Erneuerung der Bodenbeläge
- Ertüchtigung der sanitären Anlagen

- Fenstersanierung, Schadstoffentsorgung der vorhandenen Decken
- Einbau von Akustikdecken
- Verputz- und Malerarbeiten

erforderlich.

Die Baukosten wurden durch den Fachbereich Hochbau und Gebäudewirtschaft auf rund 220.000 EUR brutto geschätzt.

Eine Anmietung der Räume ist grundsätzlich nicht unter 10 Jahren möglich. Ohne bauliche Ertüchtigungsmaßnahmen betragen die monatlichen Mietkosten für das Ladenlokal ca. 1.200 EUR zzgl. Nebenkosten.

Die Flächen mit ca. 430 m² wären für eine Bibliothek mit einem Bedarf von ca. 350 m² mehr als ausreichend. Eine Nutzung für Kinder konnte jedoch wegen der zu geringen Nutzfläche sowie der fehlenden Belichtungsflächen ausgeschlossen werden.

2. Variantenvergleich / Machbarkeitsstudien

Zur Deckung des Flächenbedarfs für Ganztagebetreuung mit Essensversorgung der Schüler an der Schlösslesfeldschule hat der Fachbereich Hochbau und Gebäudewirtschaft auf Basis der durch den Fachbereich Bildung, Sport und Familie aufgestellten Raumprogramms eine Machbarkeitsstudie erstellt.

Zur Deckung des dringenden Raumbedarfs wurden in den letzten Jahren bisher als Lager genutzte Untergeschossräume zu Nutzräumen umgebaut. Die Räume werden einseitig über ein schmales Oberlichtband belichtet. In Abstimmung mit der Feuerwehr und der Baurechtsbehörde kann als Sofortmaßnahme ein weiterer Raum zum Computerraum umgenutzt werden, um im Obergeschoss Raum für Ganztagesbetreuung ab Schuljahresbeginn 2011/12 zu schaffen.

Um den Flächenbedarf langfristig decken zu können wurden verschiedene Möglichkeiten untersucht:

- Anmietung leerstehendes Ladenlokal Mainzer Allee 30 mit Umnutzung für die Ganztagesbetreuung oder für die Stadtteilbibliothek
- Großer Erweiterungsbau für Ganztagesbetreuung mit Multifunktionsraum/Mensa (Variante I)
- Kleiner Erweiterungsbau für Ganztagesbetreuung und Umnutzung der Bibliotheksräume zu Multifunktionsraum/Mensa (Variante II)

2.1 Großer Erweiterungsbau für Ganztagesbetreuung und Multifunktionsraum/Mensa (Variante I)

Die Variante I sieht einen eingeschossigen Erweiterungsbau für Ganztagesbetreuung und Multifunktionsraum/Mensa am vorhandenen südlichen Flachbau in Richtung Osten vor. Zusammen mit den drei bestehenden Räumen kann somit ein zusammenhängender Ganztagesbereich geschaffen werden. Unter Nutzung der Mensa als multifunktionalem Raum können inkl. Flachbau (Bestand) bis zu 9 Betreuungsräume geschaffen werden. Zusätzlich zum Personalraum können notwendige Nebenräume, wie Material, Sanitär- und Technikbereich geschaffen werden.

Der Neubau nimmt mit seiner Gliederung die Erschließungsstruktur des Hauptbaukörpers auf. Die Betreuungsräume sind nach Süden zum Pausenhof und nach Norden zum Innenhof ausgerichtet. Der Essens- und Multifunktionsraum ist nach Süden und Osten zur Freifläche orientiert. Der Ganztagesbereich ist zusammenhängend barrierefrei über die südliche Freifläche erschlossen und an das Erdgeschoss des Hauptgebäudes angebunden.

2.2 Kleiner Erweiterungsbau für Ganztagesbetreuung und Umnutzung der Bibliotheksräume zu Multifunktionsraum/Mensa (Variante II)

Die Variante II sieht eine Umnutzung der Räume der Stadtteilbibliothek in Ebene -1 zum Multifunktionsraum /Mensa sowie einen Erweiterungsbau mit vier Ganztagesräumen vor.

Bei der Umnutzung der Bibliothek kann der großzügig nach Westen orientierte Raum als Multifunktions- und Speiseraum genutzt werden. Die Küchennebenräume sind südlich unterhalb des Flachbaus angeordnet und an die vorhandene technische Infrastruktur angebunden.

Der kleine Erweiterungsbau wird eingeschossig an den südlichen Flachbau im Erdgeschoss angebunden. Zur Verbindung der Nutzungsbereiche wird eine interne Treppenverbindung zwischen Erdgeschoss und Ebene - 1 zum Multifunktionsraum erforderlich, die im Bereich des transparenten Verbindungsgangs angeordnet werden kann. Der Betreuungsbereich ist auf zwei Etagen verteilt. Eine barrierefreie Anbindung ist bei dem Konzept nicht ohne erheblichen statischen und baulichen Aufwand realisierbar und daher nicht berücksichtigt.

Der Erweiterungsbau nimmt die fächerartige Bauweise des vorhandenen Flachbaus sowie die Erschließungsstruktur des Hauptgebäudes auf, so dass die Betreuungsräume von außen ablesbar werden. Die Ganztagesräume orientieren sich nach Süden und Osten zur Freifläche. Personal- und Materialraum sind nach Norden zum Innenhof angeordnet. Der vorhandene Sanitärbereich wird erweitert.

Als neues Quartier der Stadtteilbibliothek wurde der ehemalige Speisesaal im Offizierskasino an der Hartenecker Höhe untersucht. In Abstimmung mit der Bibliotheksleitung wurde ein Konzept über drei Ebenen mit ca. 350 m² Nutzfläche entwickelt. Nach Abstimmung mit der unteren Denkmalbehörde ist eine Umnutzung mittels Einbau einer Galerie und Anbindung an das Untergeschoss mit den Forderungen vereinbar. Eine barrierefreie Anbindung aller Ebenen kann durch einen bereits geplanten Aufzug realisiert werden.

Hinweis:

Im Rahmen einer internen Optimierungsphase wurde festgelegt, dass der Speisebereich der Kinder auch für Betreuungsangebote mit genutzt werden kann. Die Mensa wird also bei beiden Varianten multifunktional genutzt. Hierdurch konnte bei beiden Varianten die Anzahl der neu zu schaffenden Betreuungsräume gegenüber der Raumprogrammvorgabe reduziert werden.

3. Termine

Während bei Variante II zeitlich abhängig von der Fertigstellung des Offizierskasinos ist, kann die Baumaßnahmen gemäß Variante I komplett autark erstellt werden.

Bei Fassung des Grundsatzbeschlusses vor der Sommerpause 2011 ist ein Baubeschluss nach dem 1. Ausschreibungspaket noch vor der Sommerpause 2012 realistisch. Bei geplantem Baubeginn im August/September 2012 kann der Neubau nach ca. 1 Jahr Bauzeit zum Schuljahresbeginn 2013/14 in Betrieb gehen.

4. Planungsleistungen

Die Honoraranfragen für die weiteren Planungsphasen erfolgen nach dem Grundsatzbeschluss. Die Vergabe der Leistungen wird in der Zuständigkeit des Ausschusses für Bauen, Technik und Umwelt ca. Mitte September beschlossen.

5. Fördermittel/Zuschüsse

Bauliche Erweiterungen zur Ganztagesbetreuung sind grundsätzlich förderfähig.

Die zu realisierende Programmfläche gemäß Variante I beträgt ca. 600 m² für Betreuungsräume, Multifunktionsraum, Personalraum. Der Kostenrichtwert pro m² Programmfläche liegt zwischen 1.600 - 2.600 EUR; der Fördersatz liegt bei 33 %.

Unter der Voraussetzung der Bestätigung der Programmfläche durch das Regierungspräsidium Stuttgart ergibt sich nach aktueller Rechnung ein maximaler Zuschussbetrag von rund 500.000 EUR. Eine Präsentation des Planungskonzeptes und Klärung der förderfähigen Flächen beim Regierungspräsidium ist direkt nach der Sommerpause geplant.

6. Kosten/Finanzierung

Die Kostenschätzungen für die beiden Varianten sind in der beiliegenden Tabelle dargestellt.

Für den Neubau des Multifunktionsraums/der Essensausgabe und der Kernzeitenräume liegt bisher eine Raumkonzeption und eine Kostenschätzung auf Basis der ermittelten Bruttogeschosflächen vor.

Nach Abschluss der Entwurfsplanung mit Kostenberechnung werden die Baukosten sowie die Kosten für Freianlagen und Ausstattung im Haushaltsplan angepasst.

Die Kosten für den Neubau werden im Zuge der Haushaltsberatungen 2012 ff. angemeldet.

Die Freigabe der Mittel erfolgt vorbehaltlich der Zustimmung des Gemeinderates.

Ein Kostenanteil von 1,5 Mio. EUR wird über die Sonderrechnung Hartenecker Höhe finanziert.

Unterschriften:

Mathias Weißer

Karin Karcheter

Verteiler: DI, DII, DIII, R05, 10, 20, 48/2, 60, 61, 65, 67